№ 5017. Donnerstag, 27. August. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 26. August, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 26. Aug. Die „Provinzial-Correspondenz" schreibt, der Gesandte des Norddeutschen Bundes in Washington ist mit Weisungen behufs gleichartiger Regelung der Auswanderungs-Gesetzgebung versehen.

Der Posener Provinzial-Landtag wird Ende September und die Landtage der neuen Provinzen im Laufe des October zusammentreten.

Der „Staatsanzeiger" publicirt die neue Maß- und Gewichtsordnung.

Wie die „Kreuzzeitung" meldet, wird der Landtag in der zweiten Hälfte des October, falls die Budgetvorarbeiten dann beendet sind, einberufen werden.

Graf Bismarck ist fast völlig wieder hergestellt.

Goldap, 26. August. Der Forstmeister Schimmelpfennig (conservativ) ist zum Landtagsabgeordneten an Stelle des Prof. Aegidi gewählt.

Angekommen 4 Uhr Nachm.

London, 26. August. Dem Vernehmen nach erfolgt die Auflösung des Parlaments am 9. November c., die Wiedereröffnung desselben am 10. December c.

Paris, 26. August. Die „France" bringt einen weiteren gegen die Kriegsbefürchtungen gerichteten Artikel.

Der „Moniteur" veröffentlicht eine friedliche Rede, welche der Minister Vaillant in Dijon gehalten hat. (Wiederholt.)

Berlin, 25. August. [Der Wechsel im General-Commando zu Königsberg] veranlaßt die „Nordd. Allg. Ztg." heute noch einmal zu einer officiösen Aeußerung. „Auch die zuverlässigsten Erklärungen — sagt sie — sind außer Stande die Oppositionsblätter von ihren falschen Ansichten abzubringen; sie wollen sich eben nicht belehren lassen und beharren in der gesuchten und irrigen Interpretation einiger Ausdrücke in dem Schreiben des Generals von Falckenstein. Eine eben so abgeschmackte und alberne Erfindung ist es, wenn die Oppositionspresse nicht müde wird, an die Ernennung des Hrn. v. Manteuffel zum Commandeur des 1. Armeecorps in Königsberg die Verkündigung eines Umschwungs in der Politik zu knüpfen und die Beseitigung des Grafen v. Bismarck in baldige Aussicht zu stellen. Es ist dies eine wunderliche Gespensterfurcht. Früher hatte Herr v. Manteuffel allerdings durch seine Stellung in der unmittelbarsten Nähe Sr. Maj. des Königs mindestens die Gelegenheit, seine politischen Anschauungen Allerhöchsten Orts laut werden zu lassen. Wie aber dieser vermeintliche politische Einfluß dadurch wiederhergestellt werden soll, daß Hr. v. Manteuffel, der bisher ganz ungebunden in Merseburg, also nicht allzu fern von Berlin, lebte, jetzt in dem fernen Königsberg eine militärische Dienststellung erhalten hat — dazu gehört eben die Logik dieser Herren Opponenten à tout prix."

— [Drehthürme.] Dem Vernehmen nach steht, wahrscheinlich für diesen Herbst noch, die Ausführung von mehreren Drehthürmen, und zwar, wie verlautet, zunächst bei den Rheinbefestigungen zu gewärtigen. (B. f. N.)

— In der „Rh. Ztg." werden die Liberalen in Rheinland und Westfalen aufgefordert, eine Versammlung von Vertrauensmännern, ähnlich wie eine für Nassau am 13. September stattfinden soll, zur Berathung staatlicher und provinzieller Interessen einzuberufen.

— [Aerztliche Petition.] Eine große Anzahl Aerzte hat sich in einer Eingabe an das Haus der Abgeordneten vereinigt, um die Entfernung des § 200 des preußischen Strafgesetzbuches aus demselben herbeizuführen. Dieser Bestimmung zufolge sollen nämlich Medicinal-Personen, welche in Fällen einer dringenden Gefahr, ohne hinreichende Ursache, ihre Hilfe verweigern, mit Geldbuße von 20 bis 500 Rℓ bestraft werden. Bis 1851 war eine solche strafrechtliche Anordnung in Preußen unbekannt. (K. Z.)

— [Serbisches Wechselrecht.] Das Handelsministerium hat an die Handelskammern und kaufmännischen Corporationen eine Bekanntmachung in Bezug auf das in Serbien bestehende Wechselrecht erlassen, wozu die Veranlassung in der starken Zunahme der Beziehungen zwischen Deutschland und Serbien gegeben war und darin, daß die Kaufleute namentlich hinsichtlich der Zinsen von verfallenen Wechseln benachtheiligt worden seien. Das Handelsministerium hat sich deshalb veranlaßt gefunden, die betreffenden Paragraphen des serbischen Wechselrechts zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Nach dem serbischen Rechte sollten die Zinsen vom Capitale, worüber Protest erhoben worden, von dem Tage beginnen, wo der Protest erhoben worden ist. Die Zinsen von den Protestspeesen werden von dem Tage der Anhängigmachung der Sache vor Gericht an gezahlt. Hiernach liegt es also im Interesse der Kaufleute, sowohl mit dem Protest als mit der Anhängigmachung vor Gericht möglichst zeitig vorzugehen.

Celle, 22. August. [Der Strike] in der Hugo Wehrbein'schen Fabrik, der (wie schon erwähnt) nur von einem Theile der Arbeiter ausging, wurde dadurch vereitelt, daß die Fabrikherren auswärtige Kräfte heranzogen und die feiernden Arbeiter ziehen ließen. Im Schützenhause wurde eine Versammlung von Lassalleanern abgehalten, in welcher der Strike besprochen wurde. Es wurden verschiedene Forderungen aufgestellt. Als aber Bauer aus Hannover sich dahin äußerte, daß ein Fabrikant, der „so billige Forderungen nicht bewilligen würde, nicht verdiente, ein menschliches Angesicht zu tragen", löste der Polizei-Commissar Herbst die Versammlung auf.

England. London, 23. Aug. [Der Sturm gegen die Eisenbahnen], welche ihre Fahrpreise erhöht haben, ist noch im Steigen und das Project einer Eisenbahn-Reformliga scheint einige Aussicht auf Verwirklichung zu haben. Man schlägt vor, die mißliebigen Bahnlinien sollen von den Mitgliedern nur im äußersten Nothfalle und auch dann nur in der 3. Classe benutzt werden. Zur Erklärung ihres Motives würden dieselben ein Abzeichen mit den Buchstaben R. R. (Railway Reform) im Knopfloch tragen, und soll die Agitation so lange fortgesetzt werden, bis man von London bis Liverpool für 2 S. 6 P. fahren könne. (Der jetzige Preis beträgt 2 L. 10 S.)

London, 25. Aug. [Aus Westindien.] In Jamaica herrscht unter den Negern große Aufregung, die sich in Feindseligkeiten gegen die Pflanzer äußert. Es sind Truppen von Jamaica nach Nassau, der Hauptstadt der Bahama-Insel New-Providence gesendet, um daselbst eine Insurrektion zu unterdrücken. (N. T.)

Frankreich. Paris, 23. Aug. [Auf dem Kriegs-Ministerium] werden auf ausdrücklichen Befehl des Kriegs-Ministers jetzt nur noch solche Personen zugelassen, die dort angestellt sind. Von dieser Maßregel ist Niemand ausgeschlossen, selbst die Generale und Obersten nicht. Die Directoren und Bureauchefs darf man nur noch zwei Mal per Woche besuchen, nämlich an ihren Audienztagen, und dann wird man aber nur mit einem Briefe zugelassen, welcher zur Audienz ermächtigt. Diese Maßregeln wurden ergriffen, weil die Zahl der Personen, welche die Beamten besuchten und die theilweise kamen, um sich Nachrichten zu holen, sehr groß geworden war. Die Geheimnisse des Kriegs-Ministers werden deshalb aber nicht besser gewahrt sein. Uebrigens hat derselbe auch nicht viel zu verbergen, da Jedermann weiß, daß Alles so hergerichtet ist, daß er binnen wenigen Tagen mit seiner ganzen Armee ins Feld rücken kann.

Amerika. New-York, 8. Aug. [Arbeiterbörse. Handel mit deutschen Mädchen. Waldbrände.] Die sogenannte Arbeiterbörse (Labour Exchange) in Castle Garden hat während ihres kurzen Bestehens bereits 14,796 Auswanderern (8450 Männern und 6340 Frauen) Arbeit verschafft. Im Ganzen hatten sich etwa 17,000 Personen gemeldet, die demnach fast alle (und zwar zum größeren Theile in den Staaten New-York und New-Jersey Verwendung fanden. — Endlich werden hier entschiedene Schritte gethan, um dem abscheulichen Treiben eines ganzen Geschäftszweiges entgegenzutreten, welcher sich zur Aufgabe gestellt hat, junge deutsche Mädchen aus anständigen Familien durch Anbieten von Gouvernantenstellen über den Ocean zu locken und schlechten Häusern zuzuführen. Namentlich aus Norddeutschland sollen viele Gouvernanten auf derartige Annoncen hin hier eintreffen. — Die Waldbrände an der Nordküste des Lake Superior haben seit 14 Tagen aufgehört; namentlich der Lorenzstrom war durch den Rauch, welcher die Luft verdunkelte, fast gänzlich unschiffbar.

Vermischtes.

Stettin, 25. Aug. [Die unselige Wasserpest] hat hier ihre hemmende Gewalt schon recht kräftig bewährt. Der Dampfer „Gotzlow", der am Sonntag eine Vergnügungsfahrt nach Finkenwalde machte, gerieth Abends bei der Rückfahrt auf dem Dammschen See in dies Kraut hinein und war nicht im Stande, sich hindurch zu arbeiten. Die Passagiere, darunter viele Frauen und Kinder, mußten die Nacht auf dem Wasser zubringen; gestern früh wurde ein Dampfer nachgeschickt und mit vereinten Kräften gelang es, den Passagierdampfer flott zu machen und glücklich nach Stettin zu bringen. (Oder-Z.)

Berlin. [Das neue Witzblatt], dessen Erscheinen zum 1. October angekündigt ist, wird den Namen „Miau" führen und die Interessen der liberalen und nicht, wie zuerst angegeben, der conservativen Partei vertreten.

Aus dem Eulengebirge, 21. Aug. [Eine Wirkung der großen Hitze.] Das patriotische Wochenblatt für Stadt und Land, welches in Reichenbach als Organ der conservativen Partei erscheint, bringt folgendes Eingesandt: „Jeremia 14, 1—9, 20—22. Einige ernste Fragen: Ist nun wohl noch zu zweifeln, daß die so lange anhaltende Dürre mit ihren wahrscheinlich bald noch viel mehr herantretenden erschrecklichen Folgen ein Strafgericht des heiligen und gerechten Gottes ist, der Sein und Seines Wortes nicht ungestraft spotten läßt? Sollte sie nicht zusammenhängen mit dem frechen Unglauben unserer Zeit und mit dem gräulichen Spott, der namentlich auch mit Sonne und Erde, diesen edlen Kreaturen, welche Gott zum Dienst der Menschen geschaffen hat, ganz ungestraft getrieben worden ist? Der mit heiterem Muth vom deutschen Volk erwartete Riese ist bereits aufgetreten und auch die klügste Wissenschaft hat die Kunst noch nicht erfunden, Regen und Gewitter zu erzeugen oder zu ersetzen. „Schrecklich ists, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen." (Hebräer 10, 31.) . . . Ists nicht hohe Zeit, daß ein allgemeiner Landesbußtag angeordnet werde? Derselbe würde die Kirchen ebenso füllen, wie der 27. Juni 1866. Besondere Betstunden müßten doch wenigstens in jeder Kirche gehalten werden, auch ohne höheren Befehl, wie gesegnet waren diese vor 2 Jahren! . . . Am 15. Aug. 1868, im Jahr der totalen Sonnenfinsterniß." (Jedenfalls auch ohne Commentar interessant genug.)

— [Roger.] Wie aus Paris gemeldet wird, sieht man daselbst mit der größten Spannung dem ersten Auftreten Rogers als Schauspieler entgegen. Der einst so berühmte Sänger wird in einem neuen Stücke von George Sand „Cadio" debütiren.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. August. Aufgegeben 2 Uhr 12 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, August	66	65¾	3½% ostpr. Pfandb.	78⅝	78⅝
Roggen schwankend,			3½% westpr. do.	76 2/8	76
Regulirungspreis	54	54½	4% do. do.	83 2/8	83 1/8
August	53⅝	54⅜	Lombarden	108 6/8	109 2/8
Herbst	53¼	53½	Lomb. Prior.-Ob.	216 4/8	216 4/8
Rüböl, August	9 1/24	9 1/12	Oestr. National-Anl.	55 2/8	55 2/8
Spiritus höher,			Oestr. Banknoten	89 2/8	89 2/8
August	19¼	19⅛	Russ. Banknoten	83 2/8	83 2/8
Herbst	18¼	18½	Amerikaner	75⅞	75 4/8
5% Pr. Anleihe	103 6/8	103⅝	Ital. Rente	52 3/8	52⅞
4½% do.	95 7/8	95⅞	Danz. Priv.-B. Act.	107 4/8	107 4/8
Staatsschuldsch.	83 2/8	83 2/8	Wechselcours Lond.	—	6.24⅜

Fondsbörse: matt.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 22. August: Douwina Timmer, Seiverling.

Angekommen von Danzig: In Hamburg, 23. August: Marie, Striesow; — 24. August: 4 Broeders, Emmelkamp; — in Cuxhaven, 22. August: Hoop, Pott; — in Leer, 18. August: Flora, Geyken; — Hoffnung, Voß; — 19. August: Weldad, Voogdt; — in Antwerpen, 22. August: Emma, Stegmann.

Meteorologische Depesche vom 26. August.

Morg.		Bar. in Par. Linien	Temp. R.			
6	Memel	337,6	13,5	W	mäßig	trübe, Regen.
6	Königsberg	338,2	11,4	SW	schwach	trübe.
6	Danzig	338,5	10,8	SW	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	338,1	9,7	SW	mäßig	heiter.
6	Stettin	338,6	8,2	WSW	schwach	heiter.
6	Putbus	333,4	8,0	W	mäßig	wolkig, fast heiter.
6	Berlin	338,4	8,8	NW	mäßig	wolkig.
7	Köln	338,3	9,4	W	schwach	heiter.
7	Flensburg	337,4	9,6	SW	schwach	bewölkt.
7	Haparanda	332,9	12,0	S	schwach	halb bedeckt.
7	Stockholm	333,2	11,3	SSW	schwach	heiter, gestern starker Regen.
7	Helder	339,4	12,8	W	schwache	See, gewöhnlich.

Aus No. 13 der „Laterne".

„Ein Paar ganz ehrenwerthe Studirende, welche den Einfall gehabt haben: Es lebe die Laterne! zu rufen, werden jetzt unter die Anklage gestellt, aufrührerische Schreie ausgestoßen zu haben. — Wie? Ich gebe ein Journal heraus, das bis zu dieser Stunde nicht unterdrückt, nicht einmal suspendirt ist, das zu dem Staate, der sich die Finger danach leckt, 60,000 Frcs. Stempel in zwei Monaten. Und wie merkwürdig! Dieselbe Regierung, welche jenes Geld einsackt, beschuldigt mich, mit meinen Meinungen eine schimpfliche Speculation getrieben, obwohl, wenn überhaupt dabei von Speculation die Rede, die Regierung es ist, welche sie getrieben hat, denn sie behält ihre 60,000 Frcs. und nimmt mir mein Geld noch über dies in Form von Geldbußen und Gerichtskosten. — Aber lassen wir das! Die „Laterne" befindet sich also noch absolut in derselben Lage, rechtlich und administrativ, wie die allerofficiösesten Journale. Und wenn sich nun auf offener Straße der drollige Ruf anstimmte: Es lebe der „Constitutionnel"! Würde ich dann ebenfalls wegen aufrührerischen Geschreies verfolgt werden? Seid wenigstens so ehrlich, Nein zu sagen. — Wenn also dieselben, welche ungestraft rufen dürfen: Es lebe der „Constitutionnel"! verfolgt werden, sobald sie rufen: Es lebe die „Laterne"! so ist doch klar, daß mein Journal und ich Ausnahmswesen sind, welchen das Gesetz gern zu Leibe geht, denen es aber keinen Schutz gewährt. — Diese Situation hat ihre recht pikanten Seiten. So macht denn mein Wäschlieferant Opposition, blos weil er mir Halskragen geliefert; der Hutmacher, der meine Kopfbedeckung unter einem fortan demagogischen Filze plättet, kann deshalb seiner bürgerlichen Ehrenrechte verlustig werden und der Schneider, der mir die Kleider in einem schwarzen Einschlagtuche bringt, macht sich dadurch des Hochverraths schuldig. Ehe vierzehn Tage vergehen, werde ich ohne Beinkleider ausgehen müssen, und das Ministerium zu neuen Gelegenheit, mich wegen Verletzung der Schamhaftigkeit zu verurtheilen."

„Wenn man den ergebenen Journalen Glauben schenken darf, so hätte der Kaiser, als er den Zwischenfall mit dem jungen Cavaignac erfuhr, sich damit begnügt zu bemerken: Ich lege der Sache keine Wichtigkeit bei, überdem ist es gut, wenn mein Sohn sich bei Zeiten an eine Opposition gewöhnt! — Se. Majestät ist wahrlich zu gnädig, indem Sie voraussetzt, daß Napoleon IV. jemals die geringste Opposition zu erfahren haben werde. Giebt es doch so viel Mittel, sie zu unterdrücken! Sollte z. B. ein Journal sich erlauben, seine Stimme zu erheben, so wird man es bei den Händlern confisciren, man wird es an der Grenze anhalten, den Redacteur zu so viel Monaten Gefängniß und so viel Tausenden Geldbuße verurtheilen, daß er das Vermögen Rothschilds und die Gesundheit Gargantua's haben müßte, um das zu ertragen. — Ein Prinz würde Unrecht thun, sich an die Opposition zu gewöhnen, wenn er sicher ist, aus dem väterlichen Nachlaß so untrügliche Mittel zu ihrer Beseitigung zu finden. — Man will dem kaiserlichen Prinzen in einem Saale des Hotel de Ville eine Bildsäule setzen; der Municipalrath hat in einer der letzten Sitzungen diesen Beschluß gefaßt. Eine Statue, das bedeutet gewöhnlich die Krönung einer Laufbahn. Wenn nicht etwa der Municipalrath annimmt, daß der kaiserliche Prinz bereits seine Aufgaben hienieden erfüllt habe, und daß er es nicht weiter bringen werde, als bis zu dem Preise im Lateinübersetzen, den er in diesem Jahre bekommen hat, so möchte ich doch vermuthen, daß diese marmorne Bildsäule etwas vorzeitig kommt. — Wenn man ihm eine Statue errichtet aus dem Grunde, weil er heute zwölf Jahre alt ist, so wird man ihm im nächsten Jahre wieder eine errichten müssen, weil er dann dreizehn alt ist, und so fort, bis er endlich das Mannesalter erreicht hat. Dann wird er unzweifelhaft irgend eine große That verrichten und die neue Statue, die man ihm dafür widmen will, wird ihm dann kein Vergnügen mehr machen. — Es ist eine ganz hübsche Sache mit der Abgeschmacktheit, aber man muß keinen Mißbrauch damit treiben, sonst bringt sie Euch noch dahin, daß Ihr Kindern Bildsäulen errichtet, die noch nicht ganz den Mutterleib verlassen haben."

„In den Zeitungen ist zu lesen, daß am 15. August Stadtsergeanten auf öffentlichem Platze eine große Zahl von Laternen verbrannt haben, die mit meinem Bildnisse verziert waren. Mich in Person einsperren, das scheint also nicht mehr hinreichend zu sein: man verkohlt mich bereits im Bilde. Wer hätte das geahnt, daß ich einst, im Fache des Verbranntwerdens, Johann Huß eine Concurrenz machen würde, Diese Execution unter freiem Himmel und unter dem Anscheine, als triebe ich in meinen Mußestunden Zauberkünste — erinnert sie nicht an die schönsten Tage Philipps des Zweiten! Diese Aehnlichkeit ist um so unangenehmer, als ja, wie man weiß, der Herzog von Alba durch Verschwägerung dem Staatsoberhaupte nahe steht."

„Die Geburt eines Kronprinzen zu Athen hat Anlaß zu Volksjubel und Aufläufen gegeben. Nur daß die Aufläufe etwas länger gedauert haben, als der Jubel. Im Ganzen kamen 15 Todte auf den einen Neugeborenen, was keine ganz günstige Durchschnittszahl ist. Sonst wenn ein Thronerbe zur Welt kam, sammelten sich die Feen um seine Wiege und theilten ihm alle möglichen Gaben aus. Heute bleiben die Feen zu Hause, aber da doch als Zeichen der Freude etwas ausgetheilt werden soll, so theilt man blaue Bohnen ans Volk aus."

„Vorgestern, so erzählt der „Courrier du bas Rhin", hat ein Soldat des 18. Linienregiments einen Säbelhieb nach dem Kopfe eines Schustergesellen Mesmer geführt. Und der „Courrier" fügt hinzu: Der Soldat wurde arretirt. Dieser Satz enthält sicherlich einen Druckfehler. Wenn Jemand arretirt worden ist, so kann das doch nur der Schustergesell gewesen sein, der den Soldaten in die traurige Nothwendigkeit versetzt hat, ihm einen Säbelhieb zu versetzen."

„Ein Hr. Gomart richtet an mehrere Blätter ein aus Ham datirtes Schreiben, in welchem er über die Mittel spricht, Ertrinkende zu retten, ohne daß der Rettende dabei Gefahr läuft. Die Vorschläge, die er macht, scheinen sehr practisch zu sein: Schade nur, daß er sein Schreiben von Ham datirt! Ihr werdet sehen, eines schönen Tages wird er es desavouiren." (Der Kaiser schrieb bekanntlich als Staatsgefangener aus Ham einst sehr liberale Zeitungsartikel.)

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Am 22. d. M. wurde meine liebe Frau **Hedwig**, geb. **Steinberg**, in Wernigerode von einem gesunden Mädchen leicht und glücklich entbunden.
Berlin, den 24. August 1868. **Serlo**, Postdirector. (9728)

Am 24. d. Mts. entriß uns der Tod unser jüngstes Töchterchen **Alice**, welches Theilnehmenden ergebenst anzeigen (9738)
der Post-Expediteur **Hoffmann** und Frau (9738) in Riesenburg.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf von
1) circa 12 Ctr. alten Schmiedeeisens,
2) „ 3 Ctr. alten Gußeisens,
3) „ 3 Ctr. 99 ℔ Messing, Kupfer und Zink,
4) „ 3 Ctr. 38 ℔ Blei und 3 Ctr. 70 ℔ Eisenblech

haben wir einen Termin auf (9740)

den 19. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,
im hiesigen Rathhause anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Marienburg, den 6. August 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 31. August cr., Vormittags 9 Uhr, sollen bei dem Gutspächter v. Zelewski in Abl. Kaminitza:
200 Schafe, 6 Stück Jungvieh, 4 einjährige Fohlen, 1 Dreschmaschine, 1 Halbverdeckwagen, 1 Ponnyjagdwagen, 1 Jagdschlitten öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden. (9655)
Carthaus, den 24. August 1868.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

An Ordre

sind verladen per **Schiff „Johann Heinrich“, Capt. Müllerbollenhagen**, durch die Herren **Meißner, Ackermann & Co., Baltimore:**

1065 Barrels Petroleum.

Das Schiff liegt löschfertig und wird der Empfänger ersucht, sich schleunigst zum melden bei

Hermann Behrent.

An Ordre

sind verladen per Schiff **„Johannes“, Capt. Benge**, durch die Herren **Borries, Craig & Co., Newcastle:** (9743)

144 Chaldrons Steam-Kohlen.

Das Schiff liegt löschfertig und wird der Empfänger ersucht, sich schleunigst zu melden bei

Hermann Behrent.

Homöopathische Apotheke.

Hausapotheken, Reiseapotheken, Vieh-apotheken, einzelne Mittel, sowie homöopathische Bücher zum Selbstunterricht.
Elephanten-Apotheke,
Breitgasse No. 15,
(8726) nahe dem breiten Thor.

Schwedische
Jagd-Stiefel-Schmiere,

in Blechbüchsen à 5, 10 und 20 Sgr., nur allein acht zu haben im General-Depot bei
(9683) **Albert Neumann,**
Langenmarkt No. 38.

Antiseptisches Waschwasser.

Nach Vorschrift des Herrn Geh. Sanitätsrathes Dr. **Burow**, zur gefahrlosen Beseitigung übelriechender und scharfer Schweiße, gegen das **Wundwerden** der Füße, **Durchliegen** bei langwierigen Krankheiten, sowie zur **Zerstörung übertragener Ansteckungsstoffe**. Die ½-Quartflasche 10 Sgr. mit Gebrauchsanweisung.
Niederlage in Danzig bei Herrn (7462)
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.
W. Neudorff & Co. in Königsberg in Pr.

Emser Pastillen,

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen **Hals- und Brustleiden**, wie gegen **Magenschwäche**, sind **stets** vorräthig in **Danzig** bei den Herren (109)
Apotheker **Hendewerk**,
Apotheker **P. Becker**, Breitgasse No. 15,
Apotheker **Bolkmann**,
Apotheker **Maniski**, Breitgasse und
Apotheker **Neuenborn**.
Die Pastillen werden **nur** in etiquettirten Schachteln versandt.
Königl. Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedenen Stärken, sowie **Rohpappen und Buchbinder-Pappen** in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von
Schottler & Co. in Lappin bei Danzig
welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,
(4006) Buttermarkt No. 40.

El Prinzipe Cigarren

sind wieder in schöner abgelagerter Waare vorräthig und empfehle dieselbe mit 25 Rt. pro Mille.
E. G. Engel,
(9727) Speicherinsel, im Consul Böhm'schen Hause.

8—10 Thaler billiger pro 1000 Stück.

A. Friedrich, in Leipzig, „Bamberger Hof.“

Havanneser Laden von

Ich verkaufe in Folge eines Gelegenheits-Cassa-Kaufes ca. 200 Mille der so beliebten

Südamerikanischen Havanna-Flor-Amerika-Cigarren

in Blechbüchsen à 250 Stück, jetzt pro 1000 Stück 20 Thlr. Diese sind noch nie unter 28—30 Thlr. pro Mille verkauft worden und wegen ihrer vorzüglichen Qualität und ihres enorm billigen Preises wirklich empfehlenswerth. Gleichzeitig empfehle meine **ff. Havanna El Valor à 16 Thlr.** pro 1000. Proben à 250 Stück pro Sorte versende spesenfrei gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrages. Prompte und reelle Bedienung Princip.
Meine so beliebte **superfeine Havanna La Washington** (in Blechbüchsen à 250 Stück) pro 1000 St. Thlr. 32, ist wieder eingetroffen und empfehle diese Feinschmeckern.
Leipzig. A. Friedrich.

Grünberger Weintrauben

d. J. sehr schön und besonders zur Kur geeignet, à ℔ Btto. 2½ Sgr. — Kurbücher gratis — **Backobst: Birnen** 2 und 3, gesch. 6, **Aepfel** 4, gesch. 5, **Pflaumen** 2½, gesch. 7, entkernt 6, Kirschen süß und sauer 5, **Dampf-Mus** oder **Kreide**, Pflaum. 2½, Schneide 4, **Kirsch.** 5, **Säfte:** Himb., Johann., Kirsch., Erdb. 9, **Gelées** 15, **eingel. Früchte:** Himb., Nüsse, Claud. Erdb., Hageb., Kirschen, Perlzw., Spargl., Zuckererb. 15, Aprikos., Pfirs. 20, Gurken, Pflaum., Quitt. 12, Ananas, getr. Bohn. u. Morcheln 30, Preißelb. 3½, süß 7 Sgr. pr. ℔. Wallnüsse 3 u. 4 Sgr. d. Schock. Alle Emballagen gratis. (9717)

Eduard Seidel in Grünberg i. Schl.

Kur- und Tafel-Trauben,

vorzüglichster Sorten und Qualität, jedes beliebige Quantum, unter Garantie guter Ankunft, ab hier per Pfd. 3½ Sgr., franco Danzig und Umgegend 6½ Sgr. zu beziehen bei der

Obst- und Weintrauben-Versandt-Anstalt
Franz Wagner in Dürkheim a. Haardt.

NB. Versender beabsichtigt, bei diesen Preisen, auch Bewohnern ferner Gegenden Gelegenheit zu bieten, die Traubenkur billigst genießen zu können. (9713)

Ersatz der Aachener Schwefelbäder.

Dr. Scheibler's brom- und jodhaltige Schwefelseife
nach Analyse des Prof. J. v. Liebig.

Diese künstlichen Aachener Bäder ersetzen nach vieljährigen Erfahrungen die natürlichen.
Vorzugsweise waren es Rheumatismus, Gicht, Drüsen und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Flechten, Skropheln, Syphilis, Merkurial-Siechthum, Bleivergiftung, Hämorrhoiden, sowie die verschiedensten Arten von Haut- und Nervenkrankheiten, welche durch diese künstlichen Aachener Bäder oft selbst in solchen Fällen noch gründlich beseitigt wurden, wo alle anderen Mittel erfolglos geblieben waren.
1 Kr. à 6 Wannenbäder 1 Thlr. 10 Sgr., halbe zu Einreibungen resp. Waschungen 22½ Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung.
Niederlagen in Danzig bei Herrn Apotheker Becker, Breitgasse No. 15, und Herrn Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.

Anstalt für künstliche Badesurrogate
bei W. Neudorff & Co. in Königsberg i./P.

NB. Da es nicht selten versucht wird, unter gleicher oder ähnlicher Bezeichnung Nachahmungen resp. Fälschungen unserer künstl. Aachener Bäder zu verbreiten, wobei man sich selbst nicht gescheut hat, unser auf den Gefäßen befindliches Etiquett auf das Täuschendste nachzuahmen, so ersuchen wir sowohl die Herren Aerzte, als auch die Patienten, welche sich der qu. Bäder bedienen wollen, darauf zu achten, daß sowohl auf unsern Etiquetts, als auf den Gebrauchs-Anweisungen der Name des Erfinders Dr. Scheibler, sowie unsere Firma befindlich ist. (5507)



Engl. Patent-Wasch-Crystall,

zum Waschen von Leinen, Shirting, Musselin, Shawls, Merinos, gefärbten Baumwollenzeugen, Teppichen u. s. w., welches die Stoffe weniger angreift und besser reinigt, als viele andere Waschmittel, empfiehlt à Pack. 1½ Sgr., bei mehreren Packeten billiger
das Haupt-Depot für Danzig und Umgegend bei

Albert Neumann,

(8449) Langenmarkt und Kürschnerg.-Ecke Nr. 38.

Vierte Auction.

Die diesjährige Auction



sprungfähiger französischer Merino-Vollblut- u. französischer Merino-Halbblut-Böcke



findet am **30. September** cr., Nachmittags 1 Uhr, statt. Alles Nähere besagen die Verzeichnisse die auf Verlangen franco versendet werden. (9101)

Domaine Allenstein bei Allenstein, Ost-Preußen.

Patzig, Königl. Oberamtmann.

Mein Lager von frischem, ächtem **Patent-Portland-Cement von Robins & Co. in London, englischem Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay 2c., **Chamottthon**, französischen und hannöverischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron**, englischem **Steinkohlenpech**, englischem **Dachschiefer**, Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen**, gepreßten **Bleiröhren**, schmiedeeisernen Gasröhren u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren**, holländischen **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen 2c.** empfehle zur gütigen Benutzung. (4532)

B. A. Lindenberg.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, Inhaber eines rentablen Geschäfts, sucht, da es ihm an Damen-Bekanntschaft fehlt, auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin von angenehmem Aeußern, sanftem Charakter, Sinn für Häuslichkeit, mit einem disponiblen Vermögen von 2- bis 4000 Thlr.
Discretion Ehrensache.
Photographie erbeten.
Adressen werden erbeten in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9733.

In **Zankenczin** bei Danzig steht ein **Spänniges Göppelwerk (fast neu)**, aus der Fabrik von **R. Steimmig**, billig zum Verkauf.

Ein Schmiedegrundstück mit bedeutender Kundschaft soll Familienverhältnisse wegen unter günstigen Umständen verkauft werden. Adr. unter No. 9739 in der Exped. d. Ztg.

Alte eiserne Schiffsknie werden zu kaufen gesucht von (9736)
Hermann Behrent,
Brodbänkengasse No. 11.

In Westpreußen, Hinterpommern u. der schönen Provinz Posen weist käufliche Güter jeder Größe u. Art zu soliden u. **vortheilhaften Kauf- u. Zahlungsbedingungen**, sowie vorzüglichen **Hypothekenverhältnissen** nach u. ertheilt den Herren Gutskäufern genaue u. zuverlässige Auskunft der Land-wirth u. Güteragent **M. Stein zu Bialosliwe**, an der Ostbahn. (9694)

Ein Ziegeleigrundstück

in größerem Umfange, mit gutem Absatz, unmittelbar am Bahnhofe und schiffbaren Flusse, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter No. 9601 in der Exped. d. Ztg.

Eine ländliche Besitzung in der Nähe von Danzig wird zu kaufen oder gegen eine ländliche Besitzung in der Provinz zu tauschen gesucht. Offerten mit Angabe der Preis-Bedingungen 2c. werden erbeten unter No. 9635 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein **Rechtsanwalt** des Königsberger Departements sucht — womöglich schon vom ersten September — einen geübten **Bureauvorsteher**, der fertig **polnisch** spricht.
Meldungen einzusenden der Expedition dieser Zeitung unter No. 9654

Ein Commis wird für ein Herren-Garderoben- und Manufactur-Waaren-Geschäft zum 1. October verlangt, am liebsten von auswärts. Adr. unter No. 9710 in der Exped. d. Ztg.

In der **Tapisserie- und Kurz-Waaren-branche geübte** junge Damen können sich zum sofortigen Eintritt melden bei (9649)

M. Wolfsohn
in Graudenz.

Ein Commis, tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, und der mit der Buchführung nicht unvertraut ist, findet in meinem Tuch- und Manufactur-Geschäft sofort Stellung.
(9631) **S. Fabian**
in Neuenburg, W./Pr.

Für eine Materialwaaren-, Wein- und Eisenhandlung nach außerhalb wird ein Lehrling gesucht. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter No. 9677.

Unverheir. Inspectoren, Wirthschaftseleven und Wirthinnen suche ich zum baldigen und späteren Antritt. **Böhrer**, Langgasse No. 55.

Erwachsene j. Leute (auch 1 Schüler) finden sogleich, auf Wunsch auch mit eig. Stube, freundl. Pensions-Aufnahme b. **Ott. Mittelstaedt**, verw. Canzlei-Director, Mälzergasse No. 16. (9726)

Ein junger Manufacturist sucht zum 1. October a. c. unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stelle. Gef. Offerten sub No. 9725 in der Exped. dies. Ztg.

Ein junger Mann mit guter Handschrift findet sofort Engagement. Schriftliche Meldungen wird sub No. 9724 in der Expedition dieser Zeitung entgegengesehen.

Ein j. Mann mit e. Vermögen wünscht als Associé in e. Holz-, Getreide od. Kohlengeschäfte aufgen. zu w. Adr. w. i. d. Exp. d. Z. sub No. 9729 erb.

Ein junger Mann, evangelisch, wünscht in ein größeres Waarengeschäft oder auf einem Comtoir als Lehrling einzutreten.
Gefällige Adressen nimmt entgegen der Wagenfabrikant Herr **J. Hybbeneth**, Fleischergasse, in Danzig. (9600)

Ein gebildetes Mädchen, welches eine höhere Töchterschule durchgemacht hat, wird in der Stadt zur Aufsicht für Kinder gesucht. Dasselbe muß in Handarbeiten geübt und womöglich etwas musikalisch sein. Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9650.

Für ein Gut, 1 Meile von Danzig gelegen, wird zum 1. October ein anständiges Mädchen als Wirthin verlangt. Dasselbe muß die Wäsche und die feine Küche gründlich verstehen. Persönliche Meldungen werden Donnerstag, den 27. d. Nachm. von 3 bis 7 Uhr, Heiligegeistgasse No. 96 entgegen genommen. (9651)

Gasthof und Pensionat

vis-à-vis dem Bahnhofe in Danzig mit comfortabler Einrichtung, gesunder freier Lage und billigen Preisen empfiehlt (9741)
E. Schmidt, Besitzer.

Concert-Anzeige.

Sonnabend, den 29. August cr., habe ich die Ehre, unter gütiger Mitwirkung einiger sehr geschätzten Dilettantinnen **eine musikalisch-declamatorische Soirée im Kursaale zu Brösen** zu veranstalten. Entrée 15 Sgr. Anfang Abends 7 Uhr. Das Nähere die Programme. Vorher sind Billete bei den Herren **Grentzenberg, à Porta und Sebastiani** und auf der Westerplatte bei Herrn **Müller** und auf dem Bahnhofe zu Neufahrwasser à 10 Sgr. zu haben.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
E. Otto,
Mitglied der großen Oper des
(9735) Stadt-Theaters zu Breslau.

Victoria-Theater.

Donnerstag, den 27. August c. Zweites Gastspiel des Ober-Regisseurs Herrn **Blattner** vom Stadt-Theater in Hamburg: **Graf v. Irun**, romantisches Lustspiel in 5 Acten v. W. Friedrich.

Raucher einer wirklich guten **Havanna-Cigarre**, die für mäßigen Preis ächte Waare kaufen wollen, werden auf die heutige Annonce von **A. Friedrich in Leipzig** aufmerksam gemacht. (9697)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.